

von Asche und Regen

Von abgemeldet

Ash

Regen, so weit das Auge reicht. Er fällt auf die Erde herab als wären es Milliarden einzelner Tränen des Himmels, die er nun in diese trostlos wirkende Welt vergießt. Am Horizont ist dank des dichten Schleiers aus Regentropfen nur noch das aschgrau der Wolken zu erkennen. Die Erinnerung an dich, sie ruht tief in meinem Herzen. Eine schmerzhaft und doch zugleich auch eine schöne Erinnerung, die ich an dich behalten habe. Eine Erinnerung, die mir ein Leben lang mit Sicherheit erhalten bleibt.

und melde...

wie die Schmerzen der Tränen sich türmen, ein genügsamer Himmel, der diese Opfer in seinen Händen hielt

Du bist so nah und doch so fern zugleich. Stets erweckst du dieses sinnliche Feuer tief in mir schlummernd, vor dem ich selbst nicht mehr sicher bin. Ich möchte dir nur all zu gerne sagen, was du mit deinem Auftauchen in meiner Welt ausgelöst hast, doch dazu fehlt mir jeglicher Mut. Du bist eine Erinnerung, die sich tief in meine Seele brennt. Eine wertvolle Erinnerung, die mir wahrscheinlich sogar bis nach den Tod erhalten bleiben wird.

*Ich kann es nicht in Worte ausdrücken,
doch ich möchte dich nur all zu gern berühren*

die Blüten im Wind zeichnen dein Bild

Inmitten des Regens der mich nun umgibt, es ist fast so als weint der Himmel mit mir mit. Dank einer leichten Brise fliegen nun einige Kirschblütenblätter durch die Luft und tief in mir fühlt es sich so an als würde sich alles schmerzhaft zusammen ziehen. Ich habe dich noch klar vor mir: Dein Lächeln. Deine Augen. Deine Arme, die sich stets schützend um mich gelegt haben. Deine Worte, die mich jedes Mal aufgebaut haben, wenn ich an mir selbst zu zweifeln begann. Deine Liebe, die mich bis in die dunkelste Ecke meiner Seele erhellt hat. Ehrlich gesagt kann ich es nicht wahr haben, dass alles

was wir gemeinsam erlebt haben nur noch eine wertvolle Erinnerung sein soll.
Gefangen im Schmerz, wie soll ich da jemals entkommen?

- Du, im tiefblauen Meer -

Ja, es ist fast so als zögst du mich inmitten der großen Tiefen eines gewaltigen Ozeans hinab. Selbst jetzt, wo ich dir nicht mehr nahe bin lodert immer noch dieses Feuer tief in meiner Brust, dass du in mir erweckt hast. Selbst jetzt, wo ich dich nicht mehr sehen kann ertränkst du mich in einer riesigen Flut aus Gefühlen, die du in mir ausgelöst hast. Von uns beiden bin wohl ich hier der Idiot, der hier alles verbockt hat. Ich habe sie doch nicht verdient: deine Güte, deine Freundschaft, deine Nähe, deine Liebe. Mit steter Geduld hast du mein angeknackstes Selbstvertrauen wieder aufgebaut. Allein mit deinem Lächeln hast du die dunklen Wolken in meiner Welt vertrieben. Allein mit deiner Wärme hast du mir jenen Trost und auch Sicherheit gegeben, nach der ich so lange verzweifelt gesucht habe.

Hörst du es nicht? Meine müde Stimme ruft nach dir

Der Vogel, der dem aschgrauen Himmel entgegen fliegt

der wäre ich nun ebenfalls gerne. Inmitten von Sehnsucht & Trauer erkenne ich scheinbar viel zu spät, was genau du in mir an Gefühlen ausgelöst hast. Nun ist es ein unerträglicher Schmerz, der mich nach & nach von innen heraus zerfrisst. Niemand kann mich so erfüllen wie du es tatest. Niemand kann den Platz ersetzen, den du in meiner Welt hinterlassen hast. Niemand kann mich so verstehen wie du es tust, daher sage ich einfach:

*Screaming out your emotions,
without you, I can't fly*

Selbst hier wirkt es als würde der gesamte Himmel trauern. Meine Augen schließend vor der bitteren Realität sehe ich stets dein Bild vor mir. Der Regen, der nun meine Haut berührt; es ist fast so als wären es deine Tränen, die mich hier berühren. Ein Lächeln passt viel besser zu dir. Ehrlich gesagt tut es tief in meinem Inneren weh, wenn ich mit ansehen muss wie dir Tränen herab rinnen. Denn wenn es regnet, dann werde ich stets daran erinnert wie zerbrechlich du in Wahrheit bist. Lass mich nur für einen winzigen Augenblick all die Hitze, all die Traurigkeit vergessen die tief in mir ruht.

*the times is over now
I draw a new scene*

Wollten wir einst nicht alles wagen? Haben wir uns vielleicht unseren Freunden & Bandkollegen gegenüber zu sehr verraten? Denn es ist Zeit sich ein zu gestehen, dass es nicht geht so wie es momentan zwischen uns beiden läuft. Denn wenn es nur regnet ist es besser aufzugeben und einen neuen Weg einzuschlagen. In einer Welt, die nur aus deinen Tränen besteht gehe ich früher oder später gnadenlos unter ohne das dich je meine Stimme erreichen würde. Zu sehr würde der Schmerz in meinem Inneren dominieren und ich wäre derjenige von uns, der stets die Schuld an sich sucht. Daher sag mir bitte eins: war es richtig so zu handeln? War es das alles wert, was wir gemeinsam erlebten und nun kurzerhand aufgaben? Haben wir uns vielleicht zu sehr verraten?

*Forteller of the moon,
lead me by your guidance,
if not sleep in silence*

Don't kid yourself and don't fool yourself

das ist einfacher gesagt als getan, denn ich sehe mich als Verantwortlichen für all das Chaos um uns herum an. Ich verschließe mit Absicht meine Augen vor der bitteren Realität da ich einfach nicht wahr haben will, dass es nun zwischen uns vorbei sein soll. Niemand erfüllt mich so wie du es tust. Niemand versteht mich so wie du es tust. Niemand kann mich so sehr verletzen wie du es eben getan hast, daher sage ich einfach:

*I'm falling praying, bleeding and screaming
Fake... Bite... Vice... Blame Voice...*

es ist ein grausames Fieber, dass mich packt. Ich kann und will einfach nicht so weiter leben. Denn in einer Welt ohne dir, wie soll ich da weiter bestehen?

save me from the dark

du hast es schon einmal getan, doch nun werde ich derjenige sein der dich befreit. Ein grausames Fieber, dass mich ergriffen hat. Denn ich bin immer noch von deiner Nähe abhängig wie ein Junkie von seinem nächsten Schuss. Ich bin von dir abhängig wie der Alkoholiker von seiner Flasche Vodka am Morgen. Selbst wenn deine Nähe Gift wäre, ich bliebe bei dir bis ich sterbe. Denn du bist das Beste, dass mir je passiert ist. Zumindest solange wo noch alles in Ordnung war.

Schon lange träume ich einen großen Traum, hüte ihn in meinem Schlaf

Sag, habe ich dir schon jemals gesagt wie erfüllt mein Leben war als wir noch eins waren? Nun fühlt es sich kalt, grau und einsam an inmitten einer Welt die du so stark geprägt hast. Es ist Asche, die bleibt und der Regen, der folgt. Den Blick gen Horizont

gerichtet erkenne ich nur noch das aschgrau der Wolken. Tief in meinem Inneren ist es nicht anders. All das, was du mit deiner Wärme, mit deiner Güte, mit deiner Liebe in mir erhellt hast beginnt nun langsam in der Tristlosigkeit des Alltag in einer Welt aus Trauer, Sehnsucht und Verzweiflung zu ersticken.

Es ist wie eine meterhohe Schicht Asche, die sich stetig aber doch in meiner Welt ablegt. Deine Wärme, die fehlt hier. Das Licht, das du in mir erweckt hast ist fast am verblassen. Einzig und allein ein kleiner Funke an Hoffnung ist mir noch geblieben. Eine Hoffnung, dank der ich mich noch nicht ganz aufgegeben habe.

be going to die

am Ende ist nur noch Asche was zählt. Sie erstickt alles im Keim, dass sich wagt gegen die erdrückende Last der Einsamkeit sich aufzubäumen. Langsam aber doch wird auch dieser kleine Funke erloschen sein und was dann? Was soll ich deiner Meinung nach dann tun? Du bist mein Wunder, das der Finsternis entspringt und gleichzeitig derjenige, der mich erneut in sie stürzt. Nun ruhe ich wie ein Insekt in einem Nebel und in einem Kokon zugleich, denn ich verschließe mich vor der bitteren Realität. Der Herzschlag der Zeit, die wir gemeinsam verbrachten stirbt mit jedem Schlag langsam ab. Sag, werde ich dich am Ende noch einmal sehen können so wie du es getan hast als du an meiner Seite warst?

Hörst du es nicht? Meine müde Stimme ruft nach dir